Jahreshauptversammlung der Stadtfeuerwehr Voitsberg

Unter dem Vorsitz des Hauptmannes Ignaz Duschel fand am Sonntag, 15. März im Gasthause des Ehrenhauptmannes Georg Weber die Jahreshauptversammlung der Stadtfeuerwehr Voitsberg statt. Der Kommandant begrüßte alle Kameraden, insbesondere aber Bürgermeister Hans Blümel, Bezirkskommandanten Franz Mayer, Ehrenhauptmann Georg Weber, die Heimatpresse, und widmete sodann den im Berichtsjahre verstorbenen aktiven Mitgliedern Franz Bieder, Leopold Grefensteiner und Jakob Kefez sowie den unterstützenden Mitgliedern Josef Nibba, Hilda Sailer, Maria Bardel, Ludmilla Ratner und Amalia Uhl eine Gedenkminute.

Hauptmann Duschel berichtete anschließend in seiner Jahresrückschau, daß 1 Haupttrapport, 26 Übungen, 9 Schulübungen über den Winter sowie eine große Schauübung abgehalten wurden. Zu 8 Bränden sowie 3 Autobergungen wurde die Wehr alarmiert. Während der Sommerzeit wurden sonntags auch 20 Bereitschaften gestellt. Am Bundes- sowie Landesfeuerwehrtag, wie auch an 4 Bezirksfeuerwehrtagen war die Stadtwehr vertreten, 14 Ausschüßübungen wurden abgehalten und zu 5 auswärtigen Begräbnissen wurden Abordnungen entsandt. 2 Mitglieder sind der Wehr neu beigetreten, 5 Kameraden mußten aber wegen Nichterfüllung ihrer Pflichten ausgeschlossen werden. Für die Neuuniformierung der Wehr wurde eine große Tombola veranstaltet, die ein Erträgnis von 33.000 S erbrachte. Dieser Betrag reichte jedoch nicht aus und es hat daher Bürgermeister Hans Blümel in großzügiger Weise die noch fehlende Summe aus Gemeindegeldern überwiesen. Für die großzügige Förderung der Wehr sei daher dem Bürgermeister der allerherzlichste Dank zum Ausdruck gebracht. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen machte Hauptmann Duschel die Feuerwehrrkameraden mit den wichtigsten Bestimmungen des neuen Feuerwehrgesetzes bekannt.

Schriftführer Klinger brachte hierauf das Protokoll der letzten außerordentlichen Hauptversammlung zur Verlesung, welches einstimmig genehmigt wurde.

Kassier Karl Poppe erstattete den Bericht über die finanzielle Lage der Wehr. Die vorgebrachten Ziffern beweisen, daß die Wehr recht rege gearbeitet hat und sich stets bemühte, dem Gemeindefiskus nach bester Möglichkeit zu entlasten. Dank gebührt auch dem Kameraden Stopper, welcher sich erfolgreich mit der Entlastung der Beiträge für die unterstützenden Mitglieder bemühte. Die Rechnungsprüfer Siedler und Wehr bestätigten die mustergültige Kasführung, worauf die Hauptversammlung ihrem Kassier die Entlastung und den besten Dank aussprach.

Hauptmann Duschel berichtete, daß die Wehr aus eigenen Mitteln im abgelaufenen Jahre einen Luftkompressor, ein Ladegerät, 30 Paar Gummistiefel sowie verschiedene Werkzeuge angekauft hatte.

Gerätewart Stopper referierte sodann über den Ausrüstungsstand der Wehr und konnte mit Stolz berichten, daß alle Ausrüstungsgegenstände sich in bester Ordnung befinden. Notwendig sei jedoch die Nachschaffung von ca. 360 Metern Schläuche. Stopper gedachte des Kameraden Wehr in dankbarer Weise für die treue Mithilfe.

Unter allgemeinem Beifall dankte Wehrhauptmann Duschel Kameraden Stopper, den er als „Vater der Wehr“ bezeichnete, für seine beispielgebende Pflichterfüllung.

Es folgten nun die Arbeitsberichte der Maschinenmeister Kniendl und Fisperlinger und des Fahrmeisters Siedler, die ebenfalls anerkennend zur Kenntnis genommen wurden.

Feuerwehr-Bezirkskommandant Franz Mayer stellte mit großer Freude fest, daß er aus den Berichten ersehen konnte, daß die Wehr Voitsberg bestens geführt wurde und die Kommandanten wie alle Kameraden ihre Pflichten mit Begeisterung erfüllen. Dafür spreche er die höchste Anerkennung aus. Die Feuerwehren sind nun Körperschaften öffentlichen Rechtes geworden. Pflichten und Rechte des Feuerwehrmannes haben sich dadurch bedeutend erhöht. Die Wehr Voitsberg ist die stärkste des Bezirkes. Ihr Stand ist aber nach den Bestimmungen des neuen Feuerwehrgesetzes zu gering. Jeder muß festgestellt werden, daß jene Kreise von Voitsberg, die das größte Interesse an einer vorzüglichen Schlagkraft der Wehr haben sollten, dieser noch fern stehen. An den Bürgermeister wird daher die Bitte gerichtet, in diesem Belange entscheidend einzugreifen. An alle Wehrrkameraden richtet der Bezirkskommandant den

Appell, in- und außerhalb des Dienstes sich beispielgebend zu verhalten, denn sie sind ja Uniformträger. Die Wahl des neuen Wehrrkommandos, die für drei Jahre gilt, wurde auf schriftlichem Wege durchgeführt und brachte folgendes Ergebnis: Hauptmann Wagnermeister Duschel (einstimmig); Hauptmannstellvertreter Rauchfanglehrrmeister Heinrich Klinger; Brandmeister: Franz Wehr, Alois Köhler, Manfred Siedler.

Bezirkskommandant Mayer gab seiner Freude über das Ergebnis der Wahl Ausdruck und beglückwünschte das neue Wehrrkommando.

Hauptmann Duschel dankte für die einstimmige Wahl und besprach, seine ganze Kraft in den Dienst der Wehr Voitsberg zu stellen.

„Ich bin stolz auf meine Feuerwehrmänner“ erklärte Bürgermeister Blümel in einer zündenden Ansprache. Seit 1945 ist es das erstmal, daß der Wehrhauptmann einstimmig gewählt wurde. Allen abtretenden Funktionären sprach er den herzlichsten Dank für ihre bisherigen Leistungen aus; die Neugewählten mögen treu ihre Pflichten erfüllen. Als Mitglied einer Körperschaft öffentlichen Rechtes hat der einzelne Feuerwehrmann aber außer den besonderen Rechten auch bedeutendere Pflichten zu erfüllen. Er ist außer der Gestalt der einzige Uniformträger im Staate. Die Feuerwehren können Anspruch darauf erheben, entscheidend am Aufbau und weiteren Bestand unseres Vaterlandes mitgeholfen zu haben. Darum ist aber der Feuerwehrmann auch verpflichtet, alles zu tun, was im Interesse unseres Staates notwendig ist. Wir können uns glücklich schätzen, in einem Staat zu leben, in dem freie demokratische Wahlen noch möglich sind. Der Feuerwehrmann muß seine Uniform in Ehren tragen; er hat sich freiwillig unterzuordnen, er hat Disziplin zu bewahren und vor allem muß er pünktlich sein. Denn gerade bei der Feuerwehr kommt es oft auf Minuten an. Die Wehr Voitsberg hat einen derzeitigen Stand von 40 Mann, obwohl sie gerätemäßig für 115 Mann ausgerüstet ist. Eine Erhöhung des Mannschaftsstandes wird daher notwendig sein. Dies hat aber wieder erhöhte Kosten im Gefolge. Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen ermahnte der Bürgermeister das Kommando, für eine stete Einsatzbereitschaft aller Geräte besorgt zu sein. Die Stadtgemeinde wird der Wehr die größtmögliche Förderung angedeihen lassen. Technisch wird dieselbe so ausgerüstet, daß ihre Schlagkraft auf höchster Stufe steht. Mit Rücksicht auf die Vollmotorisierung der Stadtfeuerwehr sei die Lebensberechtigung der kleinen Umgebungsfeuerwehren als nicht mehr bestehend zu betrachten. Der Bürgermeister betonte noch, daß er im Falle die Feuerwehr auch für verschiedene andere als Löschzwecke zum Einsatz bringen kann und daß in einem solchen Falle der Dienst nicht verweigert werden darf. „Ich werde für meine stolze Feuerwehr alles tun, denn sie ist die beste des Bezirkes.“ Mit diesen Worten beschloß Bürgermeister Blümel unter großem Beifall seine begeisterten Worte an die Wehrmänner.

Wehrrkommandant Duschel gab hierauf folgende Ernennungen bekannt: zum Schriftführer den Kameraden Franz Wehr, zum Kassier den Kameraden Karl Poppe, zu Gerätemeistern die Kameraden Leopold Stopper und Manfred Siedler, zu Maschinenmeistern die Kameraden Hans Kniendl und Franz Fisperlinger jun., zum Fahrmeister den Kameraden Josef Siedler und zu Löschmeistern die Kameraden Anton Pajbuch, Christian Schor, Hans Marath, Georg Weber, Franz Kratner u. Karl Strablegg. Als Kasprüfer wurden die Kameraden Fritz Reinsch und Karl Strablegg bestimmt.

Einstimmig wurde hierauf Maschinenmeister Hans Kniendl zum Ehrenmaschinenmeister ernannt. Der Wehrrkommandant beglückwünschte den Genannten hiezu mit der Bitte, auch weiterhin in der Wehr tätig zu bleiben und seinem Nachfolger mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. An alle Wehrmänner sowie gewählten und ernannten Funktionäre richtete Hauptmann Duschel die Ermahnung, ihren Dienst ernst und gewissenhaft zu erfüllen.

Nach erledigung verschiedener interner Feuerwehrrangelegenheiten schloß der Hauptmann mit einem Gut Heil die Versammlung.

Im kameradschaftlichen Teil wurde Ehrenhauptmann Georg Weber, der noch immer in der Wehr tätig ist, zu seinem 80. Geburtstag herzlich beglückwünscht. Ebenso beglückwünschten die Wehrmänner ihren Kameraden Hans Marath anlässlich seiner Vermählung, wie alle „Sepperln“ zu ihren kommenden Namensfest.